

# Strukturfolien Seminar Bk Münster ab 11 2023

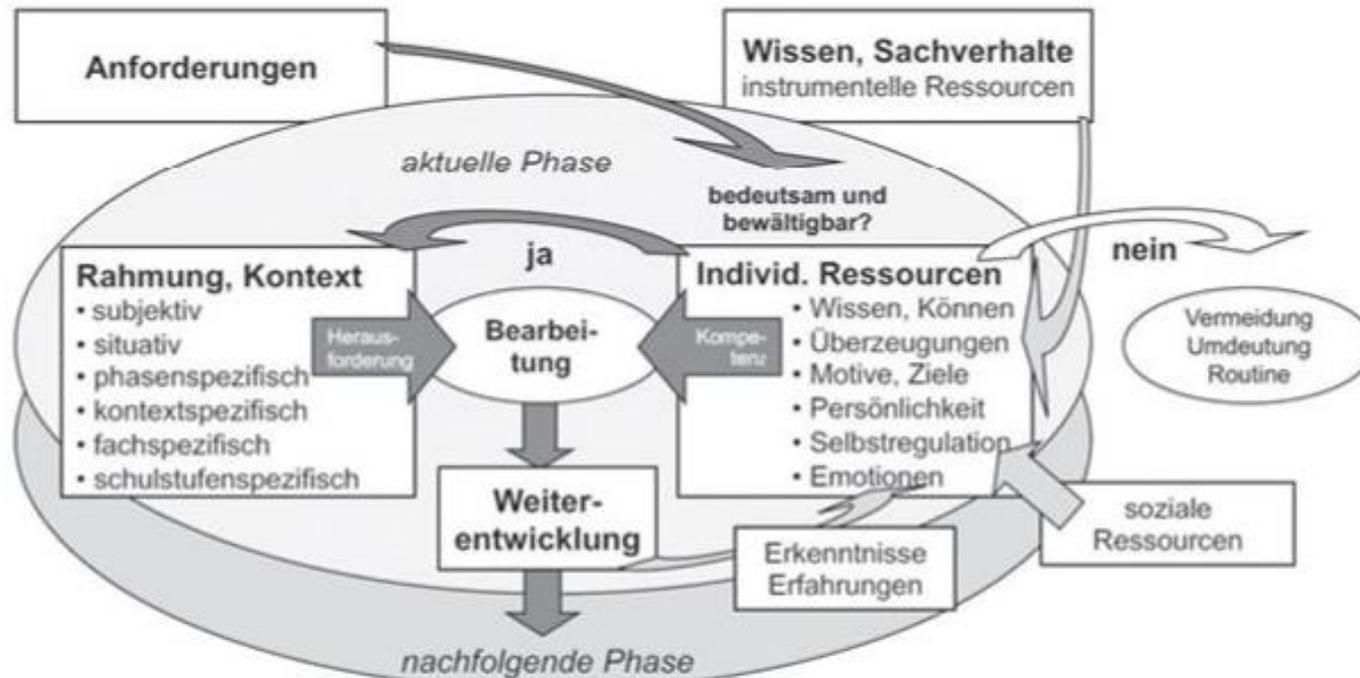


## Wie kann ich kompetenz- und handlungsorientierten Unterricht für meine Lerngruppen innerhalb der vorgegebenen Bildungsstandards begründet planen?

Bezug: Seminarkonzept zum ersten Quartal mit den dazugehörigen Handlungsfeldern, Konkretionen des KC, gesellschaftlichen und schulpolitischen sowie ausbildungs- und schulfachlichen Bezügen, Perspektiven Digitalisierung und Reflexivität und den Kompetenzen und Standards

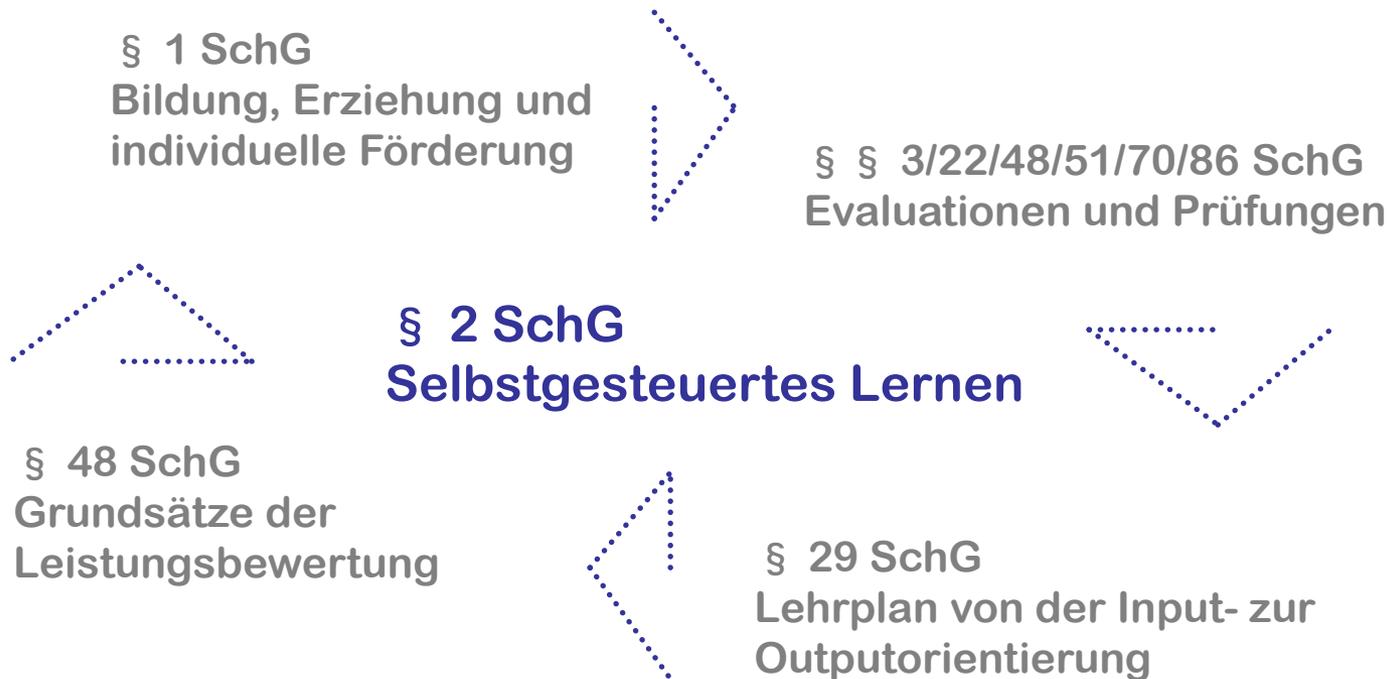
# 1.1. Modell der Anforderungswahrnehmung und Kompetenzentwicklung Keller-Schneider (2019)

(Rahmenmodell der Entwicklung pädagogischer Professionalität von Keller-Schneider 2019)



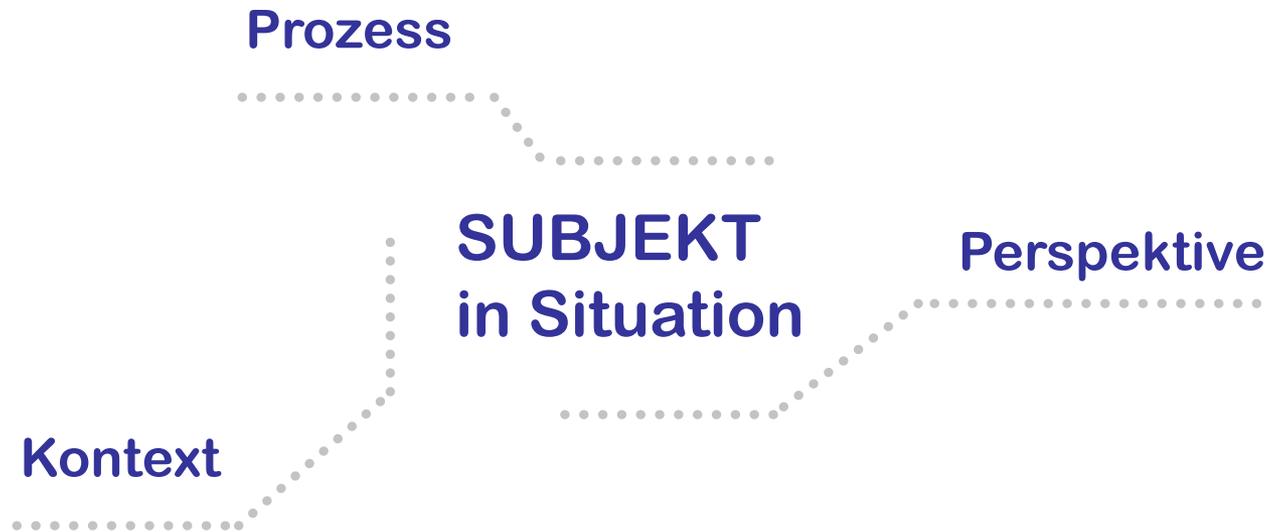
## 1.2. Lernen ist die Summe persönlichen Erfahrens, Erlebens und Interpretierens

### Die schulrechtliche Einordnung des neuen Lernbegriffes

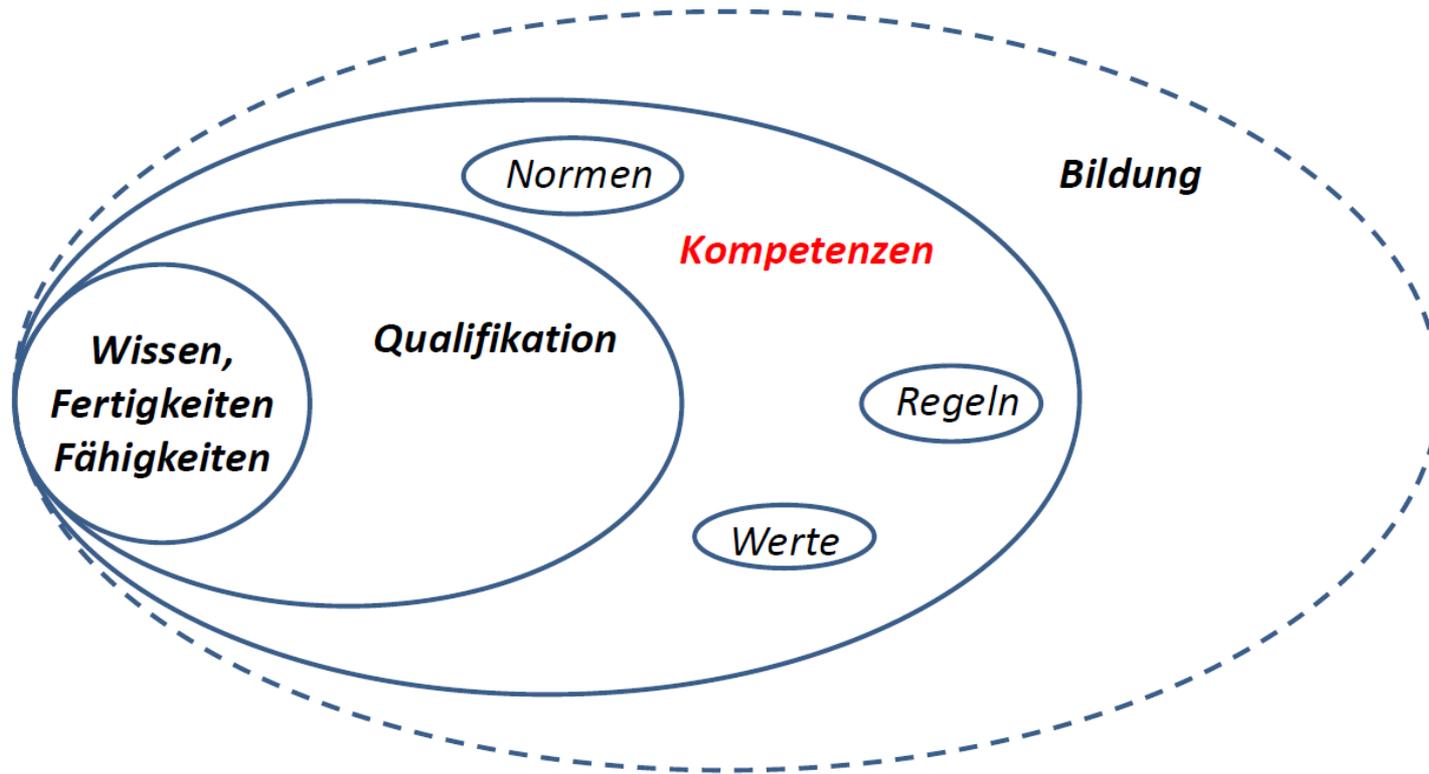


# 1.3. Lernen ist die Summe persönlichen Erfahrens Erlebens und Interpretierens

Die situative Einordnung des neuen Lernbegriffes



## 1.4. Kompetenzen und Qualifikationen in Anlehnung an Erpenbeck/Rosenstiel (2007)



## 1.5. Topik der Unterrichtsvorbereitung



## 1.6. Eine mögliche Unterrichtsphasierung des Seminars Bk Münster auf der Basis des AVIVA-Modells nach Städeli et al (2021)

*Eine mögliche Progressionsdarstellung vom direkten Vorgehen hin zum indirekten Vorgehen ist im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik erforderlich. Dabei stellen die Lernvoraussetzungen der Lernenden den Ausgangspunkt der Kompetenzentwicklung dar. Die Unterrichtsplanung wird aus einer begründeten didaktisch-methodischen Perspektive vorgenommen.*

	Direktes Vorgehen	Indirektes Vorgehen
A Ankommen und Ausrichten	Situation, Zielsetzung und Stundenverlauf werden eingeführt.	Die Lernenden kommen an und richten ihre Aufmerksamkeit auf die Situation (Lernanlass, Realsituation oder Simulation im Lernfeld). Sie verorten sich in der Situation und der Perspektive, sie formulieren aus dieser Perspektive ihre Zielsetzung und das Handlungsprodukt.
V Vorhandenes aktivieren	Die Lernenden aktivieren das bereits bei ihnen Vorhandene unter Anleitung und strukturiert durch die Methoden der Lehrperson.	Die Lernenden als lernende Subjekte aktivieren das bereits bei ihnen Vorhandene (Ressourcen, z.B. Wissen, Fertigkeiten, Haltungen, Emotionen) in Bezug auf ihre Zielsetzung.
I Informieren	Die Lernenden informieren sich zur Bewältigung ihrer Lernherausforderung; die Lehrperson gibt dabei den Weg und die Materialien vor.	Die Lernenden informieren sich zwecks Bewältigung der Lernherausforderung im Rahmen ihrer Lernhandlung.
V Verarbeiten	Die Lernenden verarbeiten die neuen Informationen auf einem von der Lehrperson vorgegebenen Weg im Rahmen der Erstellung Handlungsproduktes zu ihrem jeweils eigenen Wissen und erweitern so ihre Ressourcen..	Die Lernenden verarbeiten diese Informationen im Rahmen der Erstellung eines zur Zielsetzung passenden Handlungsproduktes. Hierbei erweitern sie ihre eigenen Ressourcen. In dem Handlungsprodukt spiegelt sich ihr Qualifikations- und Kompetenzerwerb wider.
A Auswerten	Das Lernen und das Handlungsprodukt werden auf dem von der Lehrperson vorgegebenem Weg und Focus von den Lernenden reflektiert.	Die Lernenden stellen ihre Handlungsprodukte dar und werten sie u.a. in Bezug auf ihre Zielsetzungen aus. Sie reflektieren ihr Lernen.

## 1.7. Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtskonzept

beobachten

Wer?

interagiert

Wie?

ergründen

Warum?

Wozu?

Pädagogisches  
Konzept

Didaktische Intention

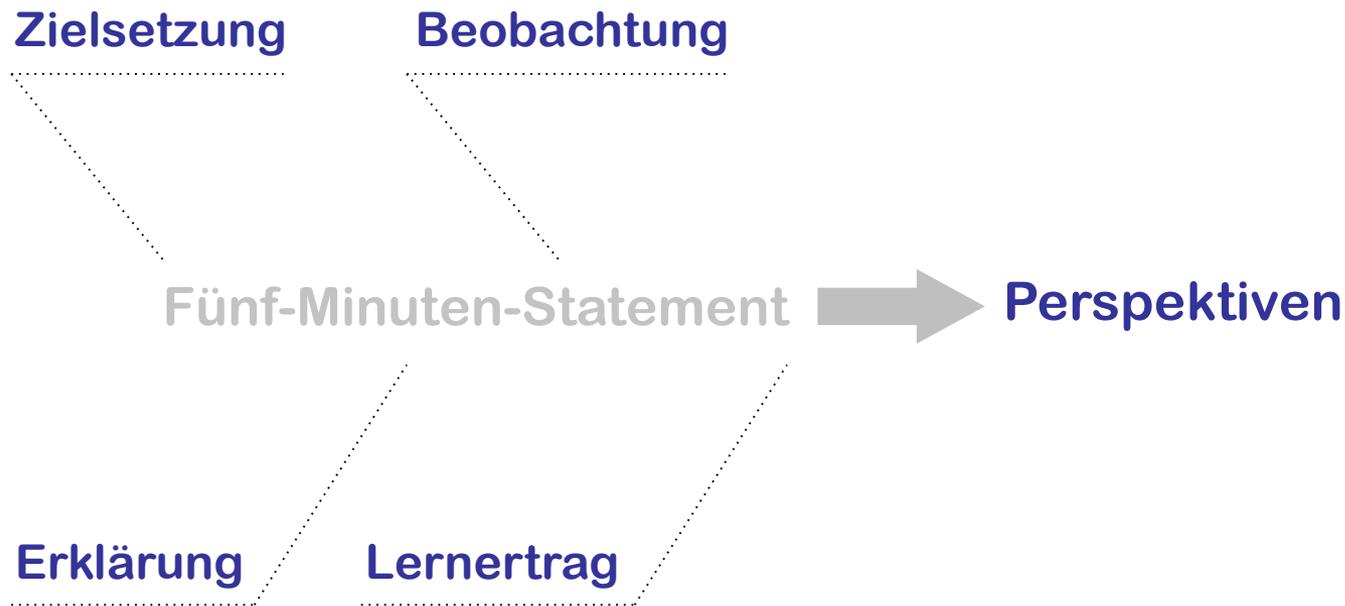
Erzieherische Intention

Was?

## 1.8. Prinzipien von Lernen und Kompetenzorientierung nach Thomann (2019)



## 1.9. Die Stellungnahme nach dem Unterricht im Seminar BK Münster in Anlehnung an die Vorschläge des Prüfungsamtes Dortmund



vgl. Beratungskonzept Seminar BK Münster

## Wie kann ich die vielfältigen Lernvoraussetzungen der Schüler\*innen erkennen und Lernfortschritte angemessen herausfordern sowie den Leistungsstand bewerten und dokumentieren?

Bezug: Seminarkonzept zum zweiten Quartal mit den dazugehörigen Handlungsfeldern, Konkretionen des KC, gesellschaftlichen und schulpolitischen sowie ausbildungs- und schulfachlichen Bezügen, Perspektiven Digitalisierung und Reflexivität und den Kompetenzen und Standards

## 2.1. Schulrechtliche Grundsätze der Leistungsbewertung

§ § 48 - 52 Schulgesetz (SchG)

§ 8 - 15 der APO-BK und der einzelnen Anlagen der APO-BK

Ergänzende Vorschriften der Bildungspläne nach § 29 SchG

Vorgaben der Bildungsgangkonferenz

## 2.2. Messung und Bewertung von Leistungen unter Bedingungen unvermeidbarer Unsicherheit



## 2.3. Komponenten eines erweiterten Leistungsverständnisses nach Bohl (2004)

fachlich- inhaltliche Leistungen	persönliche Leistungen	methodisch- strategische Leistungen	sozial- kommunikative Leistungen
<b>Verstehen</b>  <b>Erkennen</b>  <b>Argumentieren</b> <b>Bewerten von Tatsachen und Veränderungen</b>  <b>Modellieren</b>  <b>Problemlösungen entwickeln</b>	<b>Selbstvertrauen gewinnen</b>  <b>günstiges Selbstkonzept entwickeln</b>  <b>Werthaltungen aufbauen</b>	<b>Planen</b>  <b>Organisieren</b>  <b>Nachschlagen</b>  <b>Exzerpieren</b>	<b>Zuhören</b>  <b>Diskutieren</b>  <b>Argumentieren</b>  <b>Kooperieren</b>

## 2.4. Evaluation von Unterricht

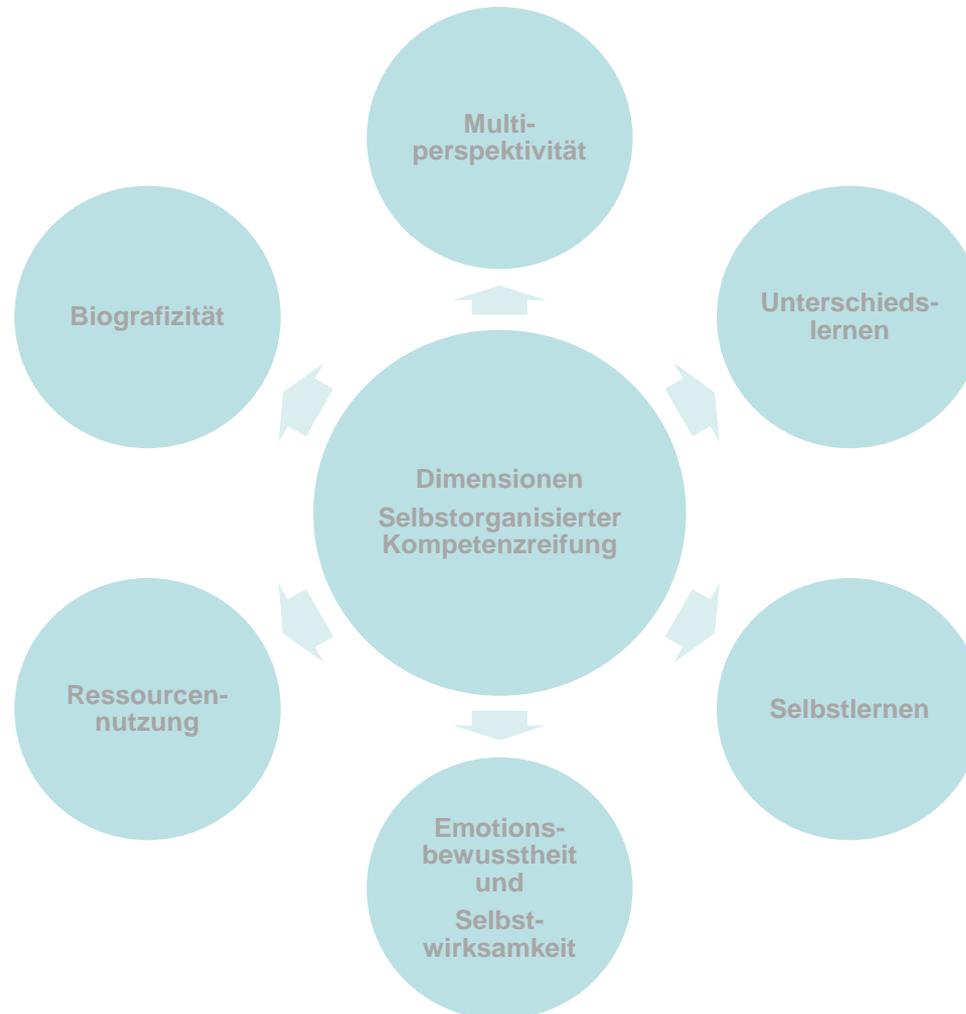


## Wie kann ich herausfordernde Lernarrangements gestalten, die den individuellen Potenzialen, den Lernbedürfnissen der Schüler\*innen und der unterrichtlichen Interaktion entgegen kommen?

Bezug: Seminarkonzept zum dritten Quartal mit den dazugehörigen Handlungsfeldern, Konkretionen des KC, gesellschaftlichen und schulpolitischen sowie ausbildungs- und schulfachlichen Bezügen, Perspektiven Digitalisierung und Reflexivität und den Kompetenzen und Standards

## 3.1. Dimensionen selbstorganisierter Kompetenzreifung

### Ermöglichungsdidaktik nach Arnold (2019)



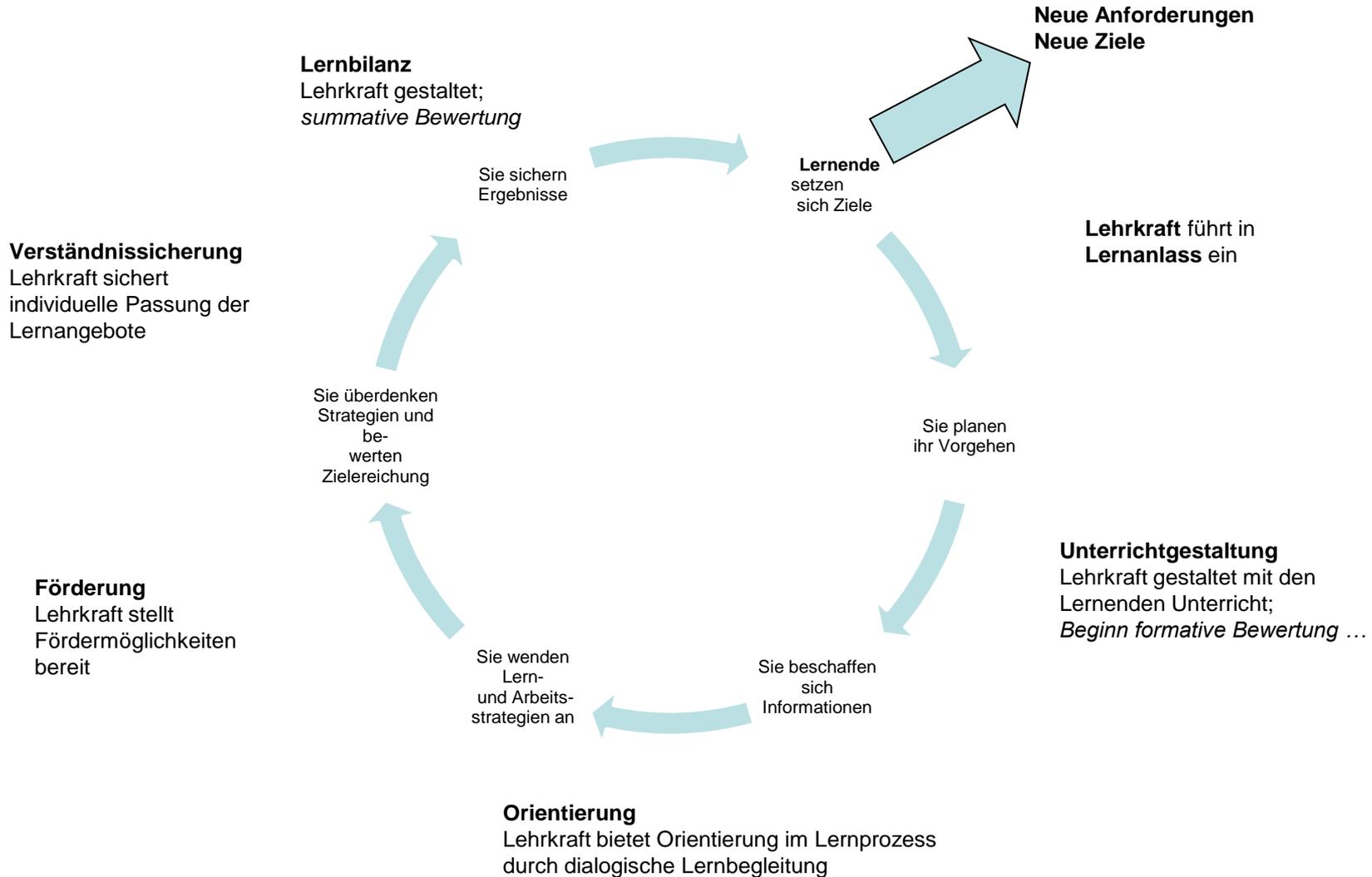
## 3.2. Lernarrangements n. Seminar Bk Münster



### 3.3. Selbstbestimmungstheorie der Motivation nach Deci und Ryan (1985)

- 1) Eigenständigkeit
  - ▶ *Förderung des persönlichen Autonomieerlebens*
- 2) Erfolgserlebnisse
  - ▶ *Förderung des individuellen Kompetenzerlebens*
- 3) Eingebundenheit
  - ▶ *Förderung des sozialen Beziehungserlebens*

## 3.4. Der Förderkreislauf nach Zaugg (2005)



## 3.5. ARCS-Modell nach Keller (1983) in der Interpretation des Seminars Bk Münster



# Wie kann ich mit Hilfe von adressaten- und situationsgerechten Beratungskonzepten eine individuelle Beratung und Förderung von Schüler\*innen gestalten?

Bezug: Seminarkonzept zum vierten Quartal mit den dazugehörigen Handlungsfeldern, Konkretionen des KC, gesellschaftlichen und schulpolitischen sowie ausbildungs- und schulfachlichen Bezügen, Perspektiven Digitalisierung und Reflexivität und den Kompetenzen und Standards

## Wie kann ich mit Hilfe von adressaten- und situationsgerechten Beratungskonzepten eine individuelle Beratung und Förderung von Schüler\*innen gestalten?

### 4.1. Beratungsauftrag von Lehrpersonen

- § 9 Allgemeine Dienstordnung (ADO)
- allgemeiner Auftrag §§ 42 und 44 SchG
- als Gegenstand der Schulmitwirkung SchG § 65 Abs. 2 Nr. 12
- Berufs- und Studienorientierung BASS 12-21 Nr.1
- ...

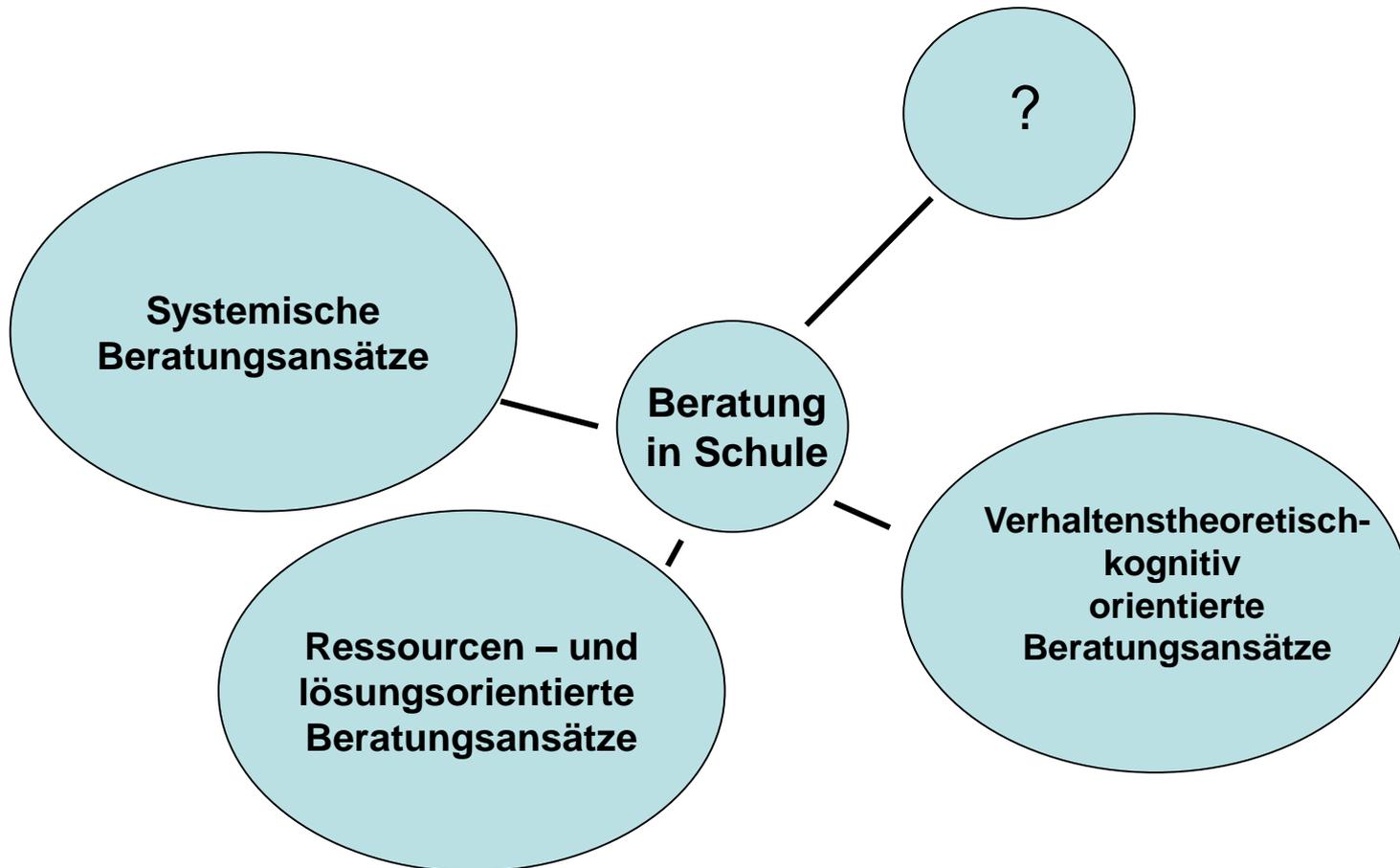
## 4.2. Reflexionszyklus nach Korthagen (2014) in der Interpretation des Seminars Bk Münster



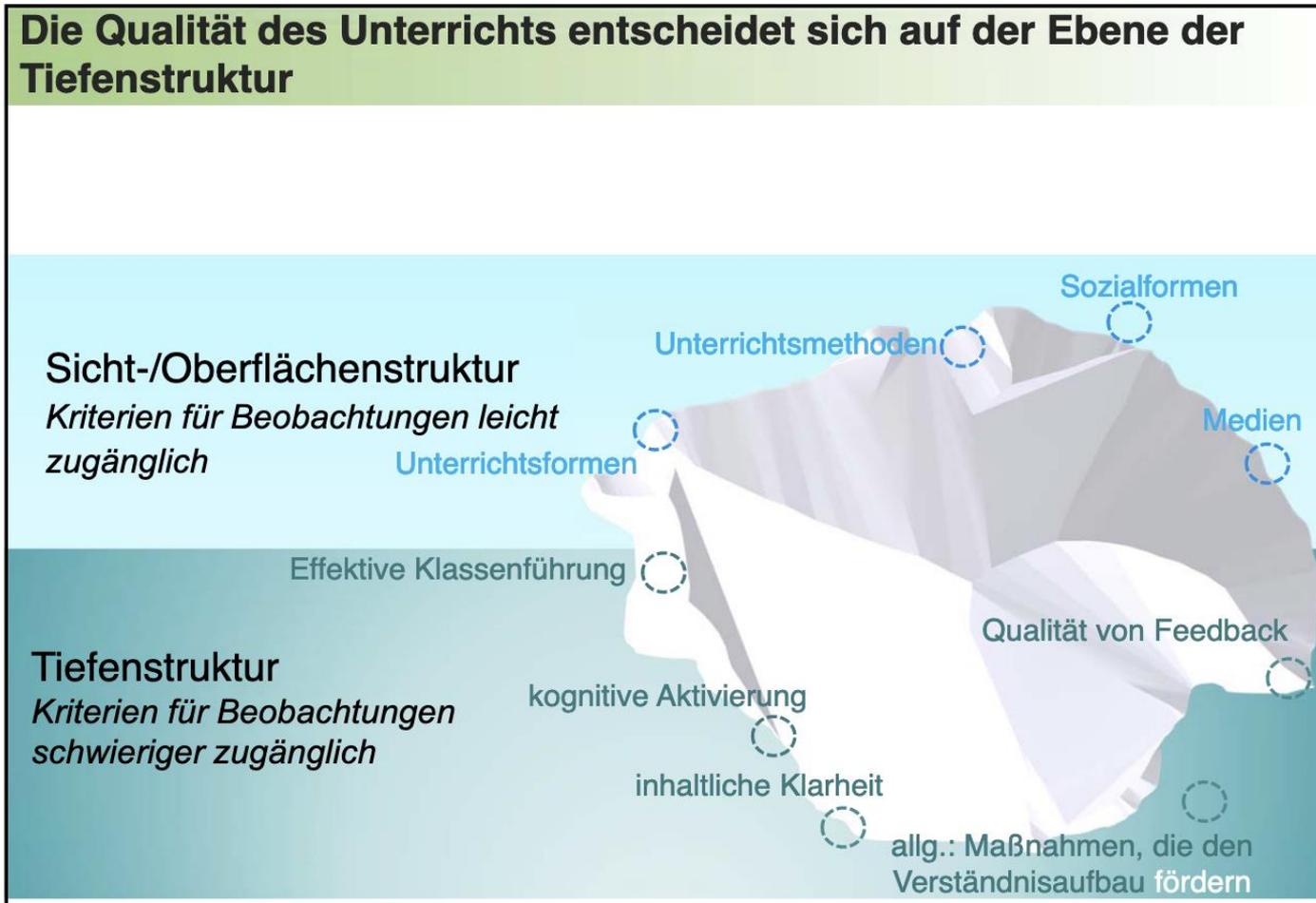
## 4.3. Konkretisierung des Reflexionszyklus nach Korthagen (2014) in der Interpretation des Seminars Bk Münster

Step 1	Intentionen und die Ziele in der konkreten Situation	Was wollte ich in der konkreten Situation erreichen? Was wollte ich besonders beachten? Was wollte ich ausprobieren?
Step 2	Rückblick auf die Handlung	Was waren die konkreten Ereignisse? Was habe ich getan? Was habe ich gedacht? Wie habe ich mich gefühlt? Was glaube ich, dass die anderen wollten, taten, dachten, fühlten (z.B. Schüler_innen, Kolleg_innen, Vorgesetzte)?
Step 3	Bewusstmachen der wesentlichen Aspekte	Was haben die Antworten auf die vorangegangenen Fragen gemeinsam? Was kann auf den Einfluss des Kontextes/der Umgebung als Ganzes zurückgeführt werden? Was bedeutet das für mich? Was ist das Problem (oder die positive Erfahrung)?
Step 4	alternative Handlungsverfahren	Welche Alternativen kann ich erkennen? Was sind die Vorteile bzw. Nachteile jeder Alternative? Was beschließe ich, das nächste Mal (anders) zu machen?
Step 5	Ausprobieren	Was wollte ich in der konkreten Situation erreichen? Was wollte ich besonders beachten? Was wollte ich ausprobieren?

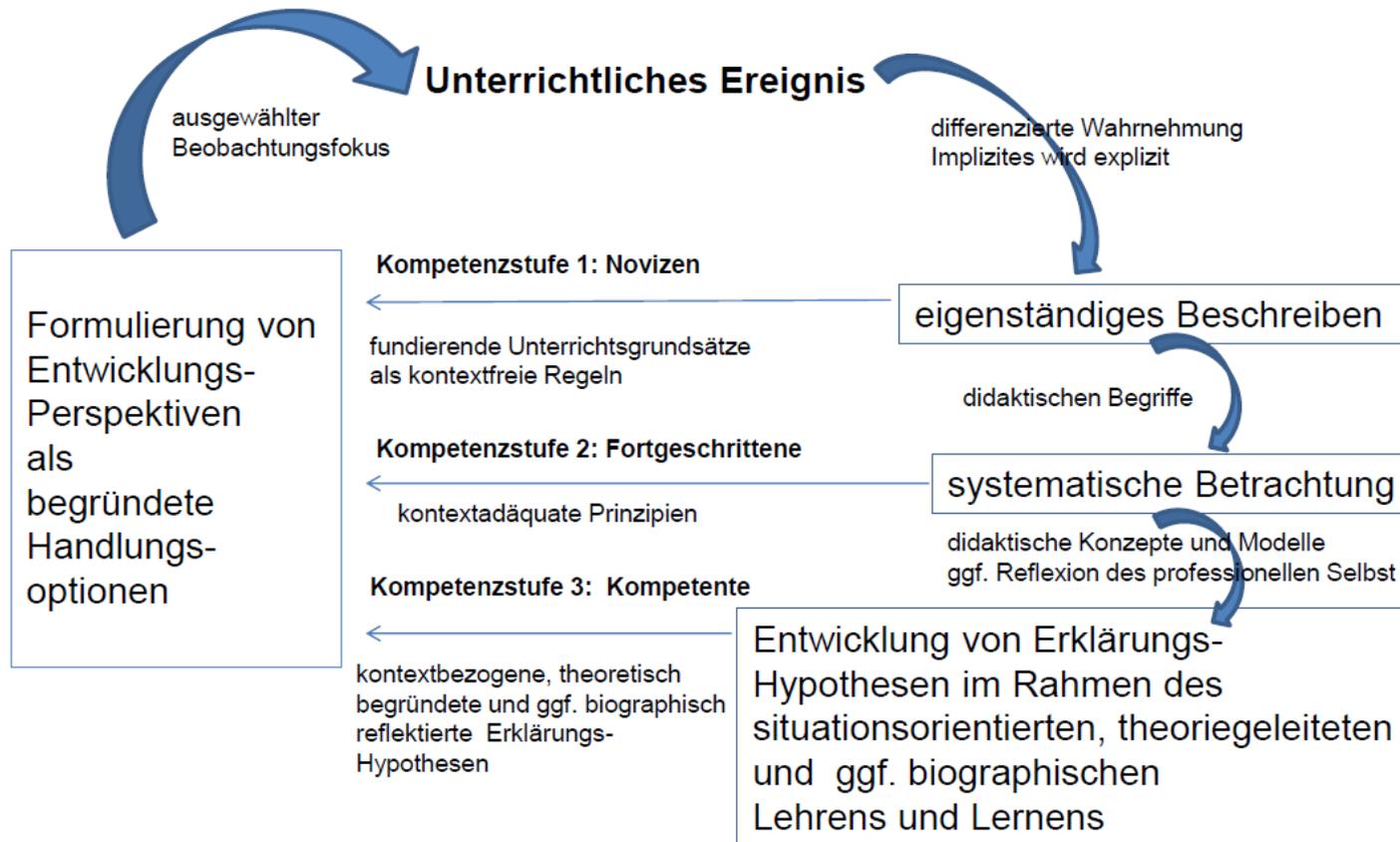
## 4.4. Ausgewählte schulrelevante Beratungsansätze nach Schnebel (2017)



## 4.5. Unterrichtsqualität nach Lipowski (2017)



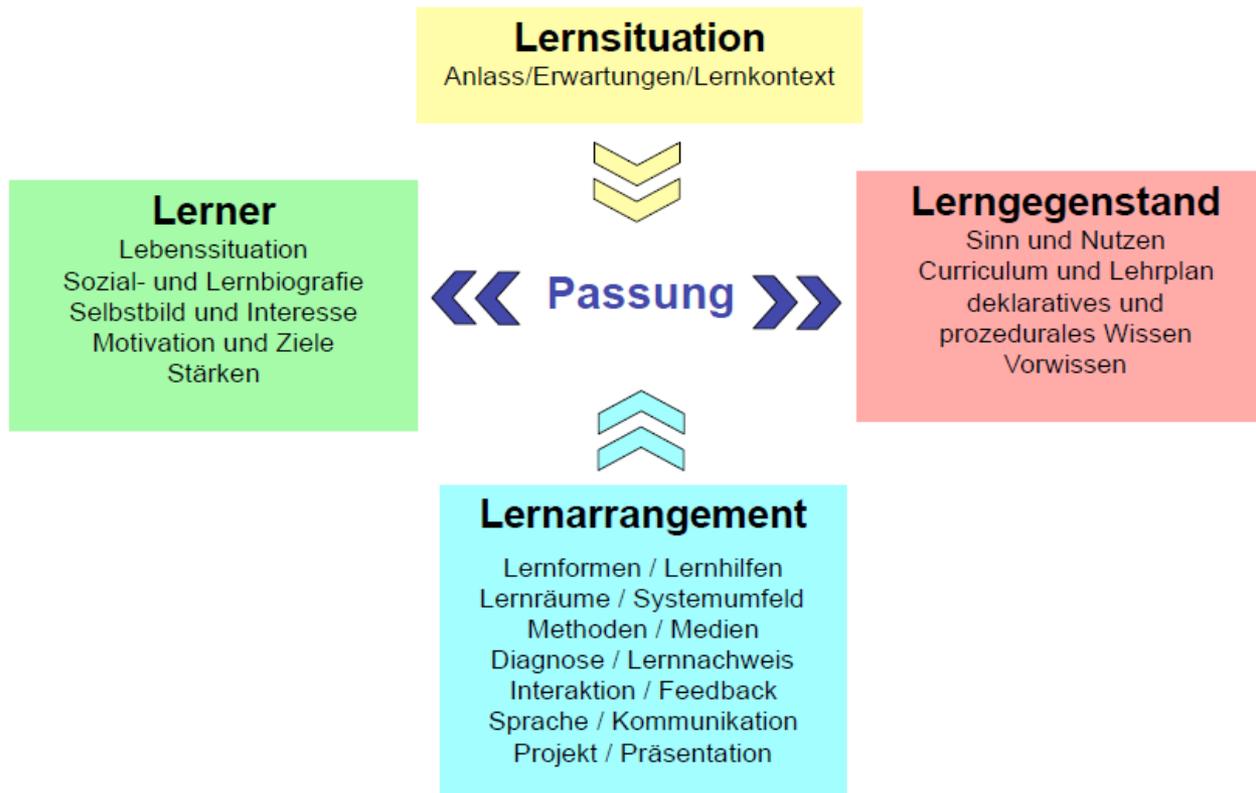
## 4.6. Lernebenen bei der Unterrichtsberatung nach Kreis (2012) in der Interpretation des Seminars Bk Münster



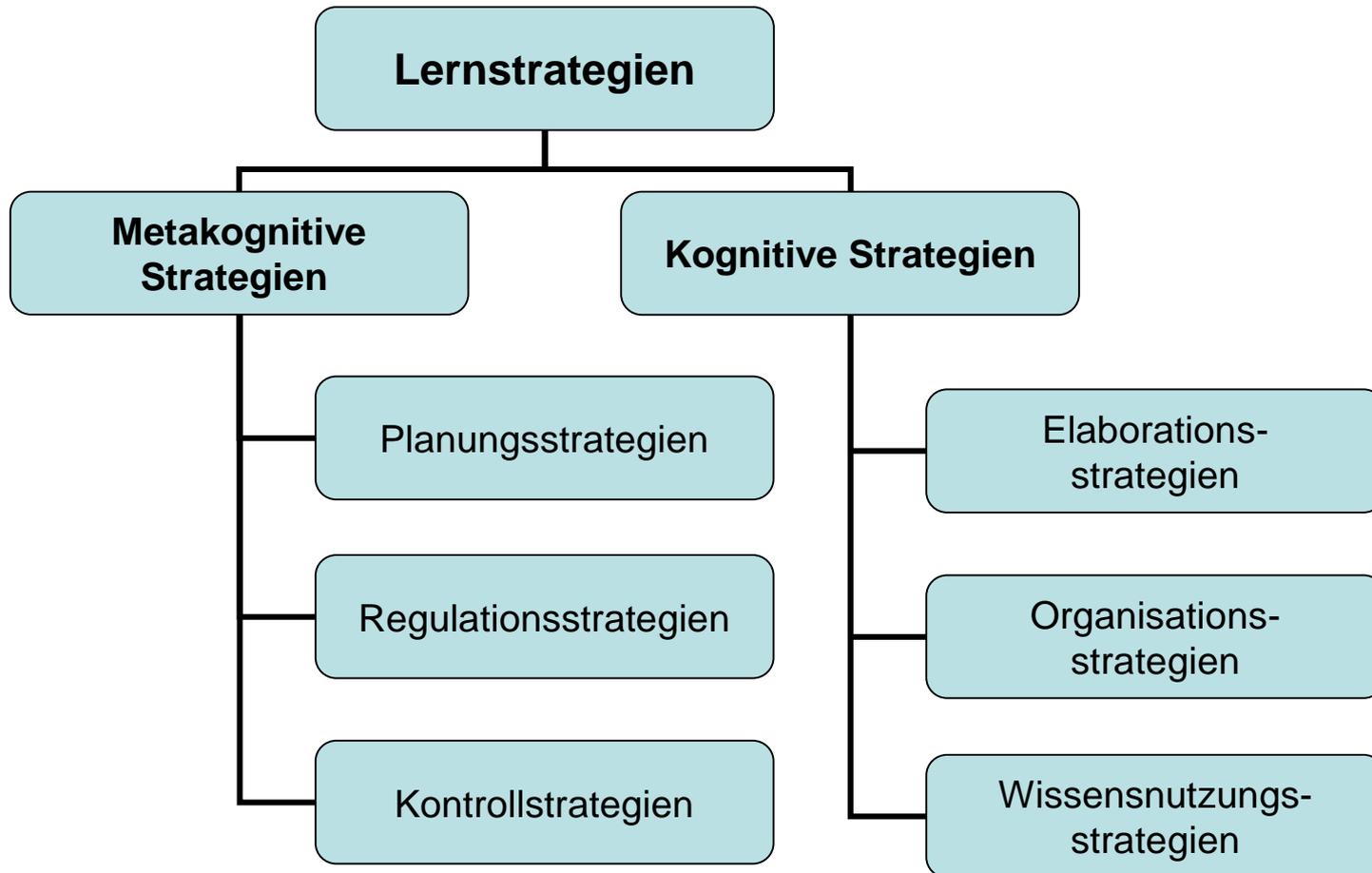
**Wie kann ich durch Lerncoaching selbstbestimmtes Lernen aller Lernenden unterstützen, um die Lernkompetenz, das Selbstmanagement und den Wissensaufbau nachhaltig zu fördern?**

Bezug: Seminarkonzept zum fünften Quartal mit den dazugehörigen Handlungsfeldern, Konkretionen des KC, gesellschaftlichen und schulpolitischen sowie ausbildungs- und schulfachlichen Bezügen, Perspektiven Digitalisierung und Reflexivität und den Kompetenzen und Standards

## 5.1. Lerncoaching nach Pallasch/Hameyer (2012)



## 5.2. Kognitive Lernstrategien in Anlehnung an Mandl/Friedrich (2006)



## 5.3 Motivation fördern – Rubikonprozess in Anlehnung an Nicolaisen (2017)



## 5.4. Drei Säulen des eigenverantwortlichen Lernens nach Brägger (2010)

### Drei Säulen des eigenverantwortlichen Lernens

<p><b>Individuelles Lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen im eigenen Tempo</li> <li>- Individuelle Auseinandersetzung mit den Inhalten</li> <li>- Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad</li> </ul>	<p><b>Kooperatives Lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- voneinander lernen</li> <li>- miteinander lernen</li> <li>- füreinander lernen</li> </ul>	<p><b>Lernen lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lerntechniken nutzen</li> <li>- eigene Lernstrategien einsetzen</li> <li>- Lernen reflektieren</li> </ul>
<p><b>Verankerung im Unterrichtsalltag</b></p>		

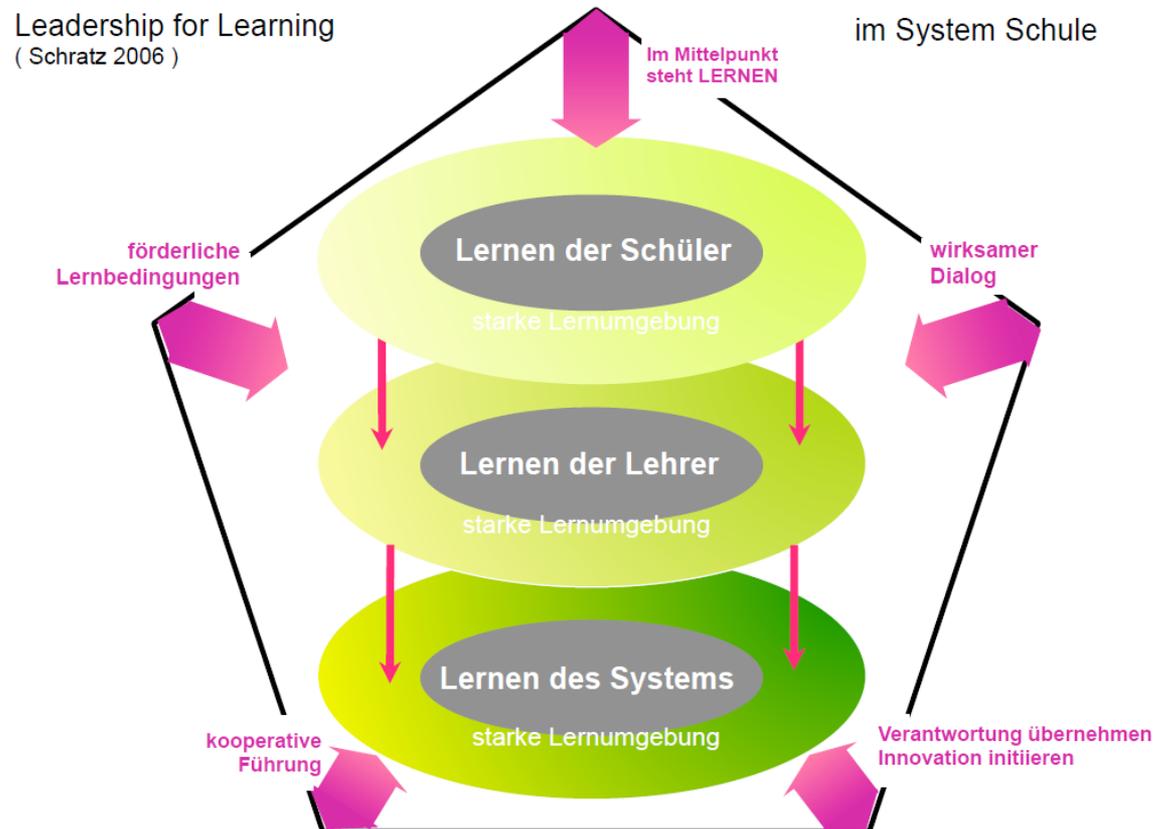
# Wie kann ich mich in multiprofessionellen Zusammenhängen der Unterrichts- und Schulentwicklung mit dem Ziel einer systematischen Qualitätsentwicklung einbringen?

Bezug: Seminarkonzept zum sechsten Quartal mit den dazugehörigen Handlungsfeldern, Konkretionen des KC, gesellschaftlichen und schulpolitischen sowie ausbildungs- und schulfachlichen Bezügen, Perspektiven Digitalisierung und Reflexivität und den Kompetenzen und Standards

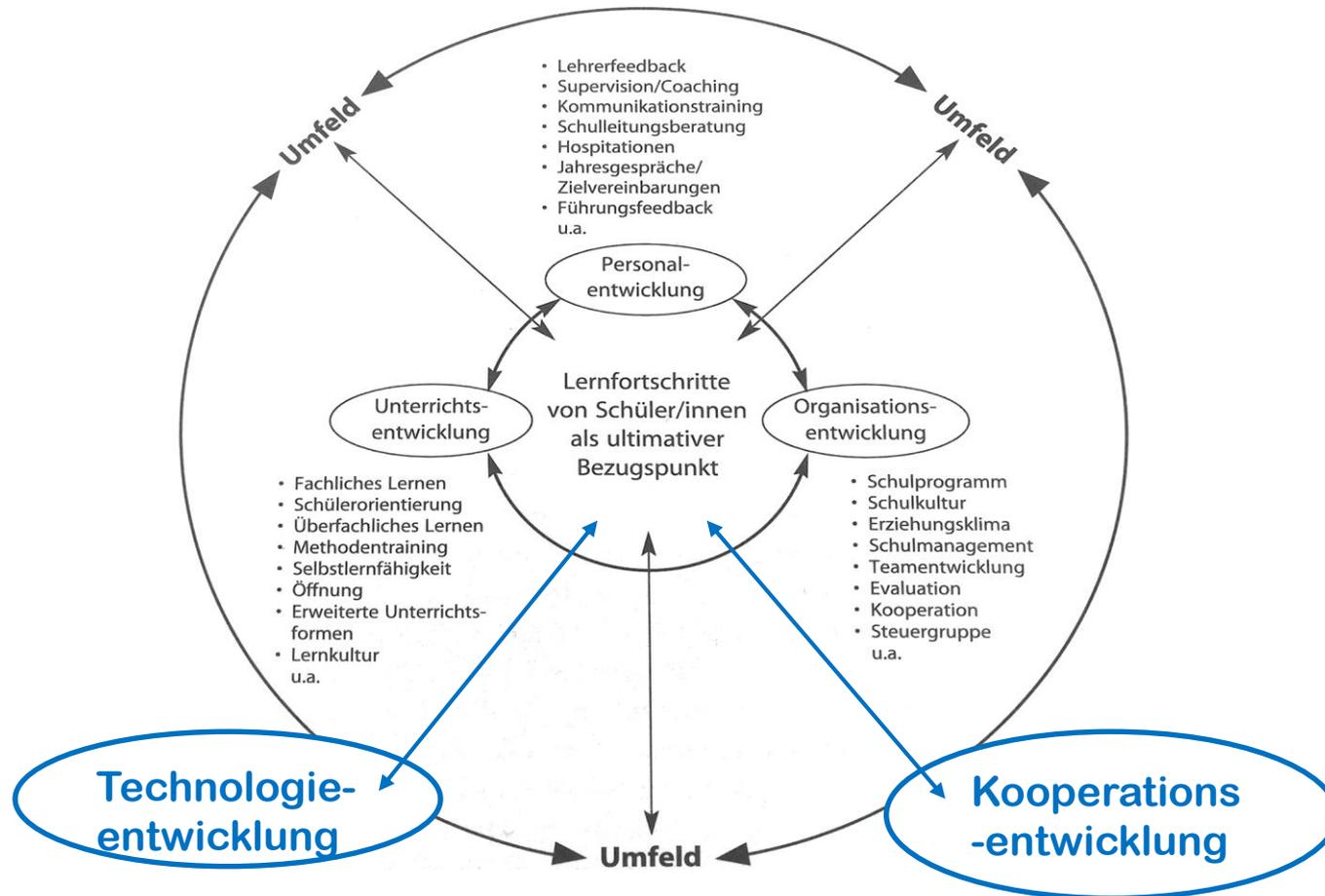
# 6.1. Referenzrahmen Schulqualität MSB NRW (2016)

1 Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	2 Lehren und Lernen	3 Schulkultur	4 Professionalisierung	5 Führung und Management	6 Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben
1.1 Fachliche und überfachliche Kompetenzen	2.1 Ergebnis- und Standardorientierung	3.1 Werte- und Normenreflexion	4.1 Lehrerbildung	5.1 Pädagogische Führung	6.1 Rechtliche Grundlagen und Vorgaben
1.2 Schullaufbahn und Abschlüsse	2.2 Kompetenzorientierung	3.2 Kultur des Umgangs miteinander	4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen	5.2 Organisation und Steuerung	6.2 Finanzausstattung
1.3 Schulzufriedenheit und Außenwirkung	2.3 Klassenführung	3.3 Demokratische Gestaltung	4.3 (Multi-)Professionelle Teams	5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz	6.3 Personal
1.4 Langfristige Wirkungen	2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung		5.4 Personalentwicklung	6.4 Räumliche und materielle Bedingungen
	2.5 Kognitive Aktivierung	3.5 Gestaltetes Schulleben		5.5 Fortbildungsplanung	6.5 Organisatorischer Rahmen
	2.6 Lern- und Bildungsangebot	3.6 Gesundheit und Bewegung		5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung	6.6 Regionale und überregionale Unterstützungsangebote
	2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes			6.7 Soziale Kontexte
	2.8 Feedback und Beratung				
	2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht				
	2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel				

## 6.2. Lehren und Lernen in der Zukunft und für die Zukunft in Anlehnung an Schratz (2006) (*pädagogischer Bedingungsdialog*)



## 6.3. Modell der Schulentwicklung nach Buhren/Rolff (2017) in der Interpretation des Seminar Bk



## 6.4. Kollegiale Praxisberatung in Gruppen nach Thomann (2019)

*-Eine mögliche Vorgehensweise-*



# Literaturverzeichnis der Strukturfolien

## Folie

0 Brenifier, O. et al (2007). *Was, wenn es nur so aussieht, als wäre ich da? Gabriel*. S. 8-9

1.1. Keller-Schneider, M. (2019). *Impulse zum Berufseinstieg von Lehrpersonen*. hep. S. 26

1.2. Seminar Bk Münster

1.3. Seminar Bk Münster

1.4. ISB Bayern (2009). *Kompetenzorientierung im Unterricht*. Folie 4. Abruf am 09.05.2022 unter [https://www.isb.bayern.de > download > 8385 > kompetenzorientierung\\_im\\_unterricht\\_1.ppt](https://www.isb.bayern.de/download/8385/kompetenzorientierung_im_unterricht_1.ppt)

1.5. Seminar Bk Münster

1.6. Seminar Bk Münster nach Städeli et al (2021). *Das AVIVA-Modell*. hep.

1.7. Thomann, G. (2019). *Ausbildung der Ausbildenden*. hep. S. 27.

1.8. Seminar Bk Münster

2.1. MSB NRW (2022). *BASS NRW*. Ritterbach.

2.2. Seminar Bk Münster

2.3. Seminar Bk Münster nach Bohl 2004. *Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht*. Beltz Pädagogik. S. 21.

2.4. Seminar Bk Münster

3.1. Seminar Bk Münster nach Arnold, R, Schön, M. (2019). *Ermöglichungsdidaktik*. hep. S. 126 ff.

3.2. Seminar Bk Münster

3.3. Seminar Bk Münster nach Deci, E. und Ryan, R. M. (1985). *Intrinsic motivation and self-determination resaerch*. University of Rochester Press. Kapitel 1 und 9.

3.4. Seminar Bk Münster in Anlehnung an Zaugg, F. (2005). *Förderkreislauf*. Abruf am 09.06.2022 unter [https://dms-portal.bildung.hessen.de/elc/fortbildung/pdo/modul\\_diag\\_foe/foerdern/unt/foerderkreis.pdf](https://dms-portal.bildung.hessen.de/elc/fortbildung/pdo/modul_diag_foe/foerdern/unt/foerderkreis.pdf)

3.5. Seminar Bk Münster nach Keller (1987). Zitiert nach Kiel, E. (2012). *Unterricht sehen, analysieren, gestalten*. Julius Klinkhardt. S. 63.

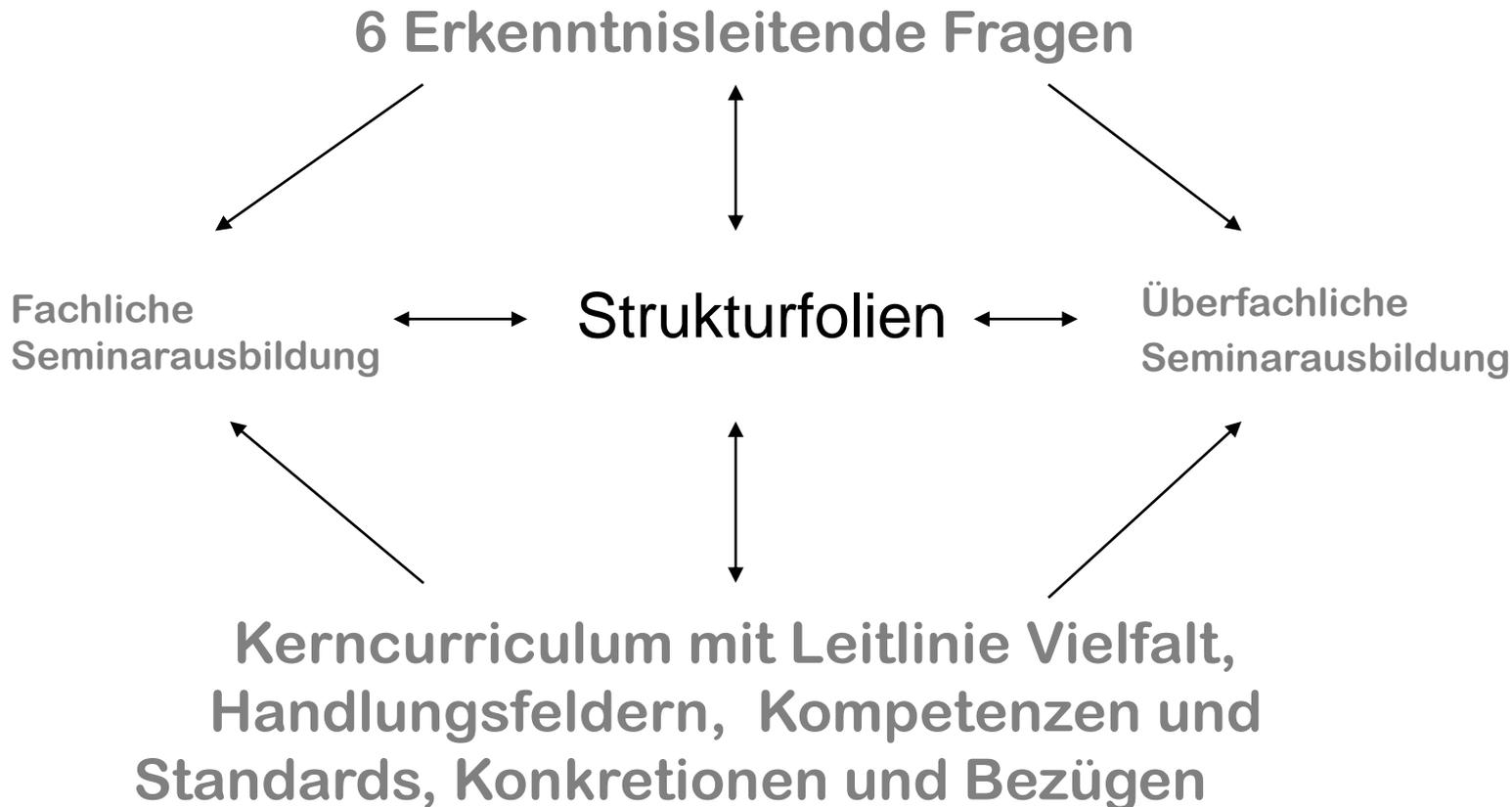
# Literaturverzeichnis der Strukturfolien

## Folie

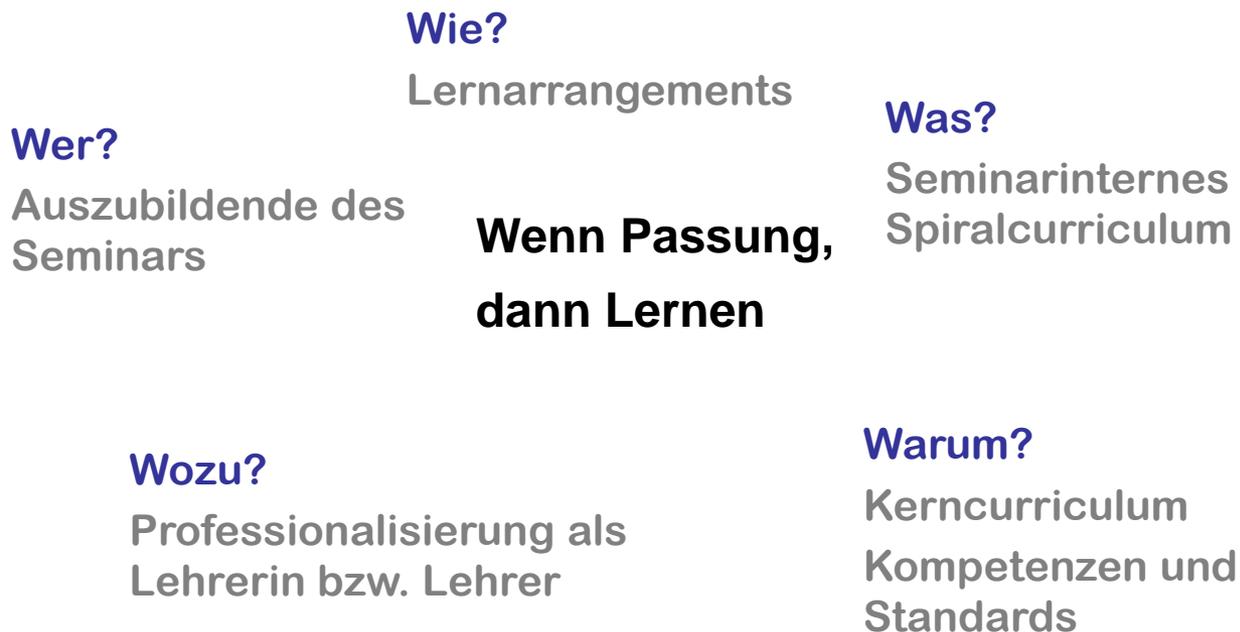
- 4.2. Seminar Bk Münster nach Korthagen (2014) in L.i.H. (20232.). *Reflexionskompetenz fördern*. S. 32. Abruf am 09.06.2022 unter <https://li.hamburg.de/contentblob/11197900/045f9eb4aaed4e50d07ddd500f8022e5/data/handreichung-reflexionskompetenz.pdf>.
- 4.3. Seminar Bk Münster nach Korthagen (2014) in L.i.H. (20232.). *Reflexionskompetenz fördern*. S. 32. Abruf am 09.06.2022 unter <https://li.hamburg.de/contentblob/11197900/045f9eb4aaed4e50d07ddd500f8022e5/data/handreichung-reflexionskompetenz.pdf>.
- 4.4. Seminar Bk Münster nach Schnebel, S. (2017). *Professionell beraten*. Beltz. S. 41 ff.
- 4.5. Lipowski, F. (2017). *Wie Fortbildung gelingen kann*. Abruf am 09.05.2022 unter [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/27\\_In\\_Vielfalt\\_besser\\_lernen/Praesentation\\_Lipowsky-Wie\\_Fortbildung\\_gelingen\\_kann.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/27_In_Vielfalt_besser_lernen/Praesentation_Lipowsky-Wie_Fortbildung_gelingen_kann.pdf).
- 4.6. Kreis, A. (2012). *Produktive Unterrichtsnachbesprechungen*. Haupt. S.18 ff.
- 5.1. Pallasch, W., Hameyer, U. (2012). *Lerncoaching*. Beltz Juventa. S. 112.
- 5.2. Mandl, H. Friedrich, H.F. (2006). *Handbuch Lernstrategien*. Hogrefe.
- 5.3. Eigene Darstellung nach Nicolaisen, T. (2017). *Einführung in das systemische Lerncoaching*. Carl-Auer-Systeme. S. 68 ff.
- 5.4. Brägger, G. (2010). *Unterrichtsteams*. Abruf am 11.05.2022 unter [https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen/inhalte-ags/strukturen-zur-qualitatsentwicklung/unterrichtsteams/downloads/broschuere-unterrichtsteams/@\\_@download/file/broschure-unterrichtsteams.pdf](https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen/inhalte-ags/strukturen-zur-qualitatsentwicklung/unterrichtsteams/downloads/broschuere-unterrichtsteams/@_@download/file/broschure-unterrichtsteams.pdf)
- 6.1. *Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.)* (2016). *Referenzrahmen Schulqualität*. Abruf am 10.05.2022 unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/index.php?bereich=11111> .
- 6.2. Schratz, M. (2006). *Ergebnisorientierung in der Lehrerfortbildung*. Abruf am 10.06.2022 unter [https://www.lehrerfortbildung.de/images/stories/fachtagungen/06fachtagung16/workshops/schratz\\_einfuehrung\\_in\\_die\\_workshops.pdf](https://www.lehrerfortbildung.de/images/stories/fachtagungen/06fachtagung16/workshops/schratz_einfuehrung_in_die_workshops.pdf) .
- 6.3. Seminar Bk Münster modifiziert nach Buhren, C.G., Rolff, H.-G. (2017). *Handbuch Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung*. Beltz.
- 6.4. Seminar Bk Münster nach Thomann, G. (2019). *Ausbildung der Auszubildenden*. hep. S. 388ff.



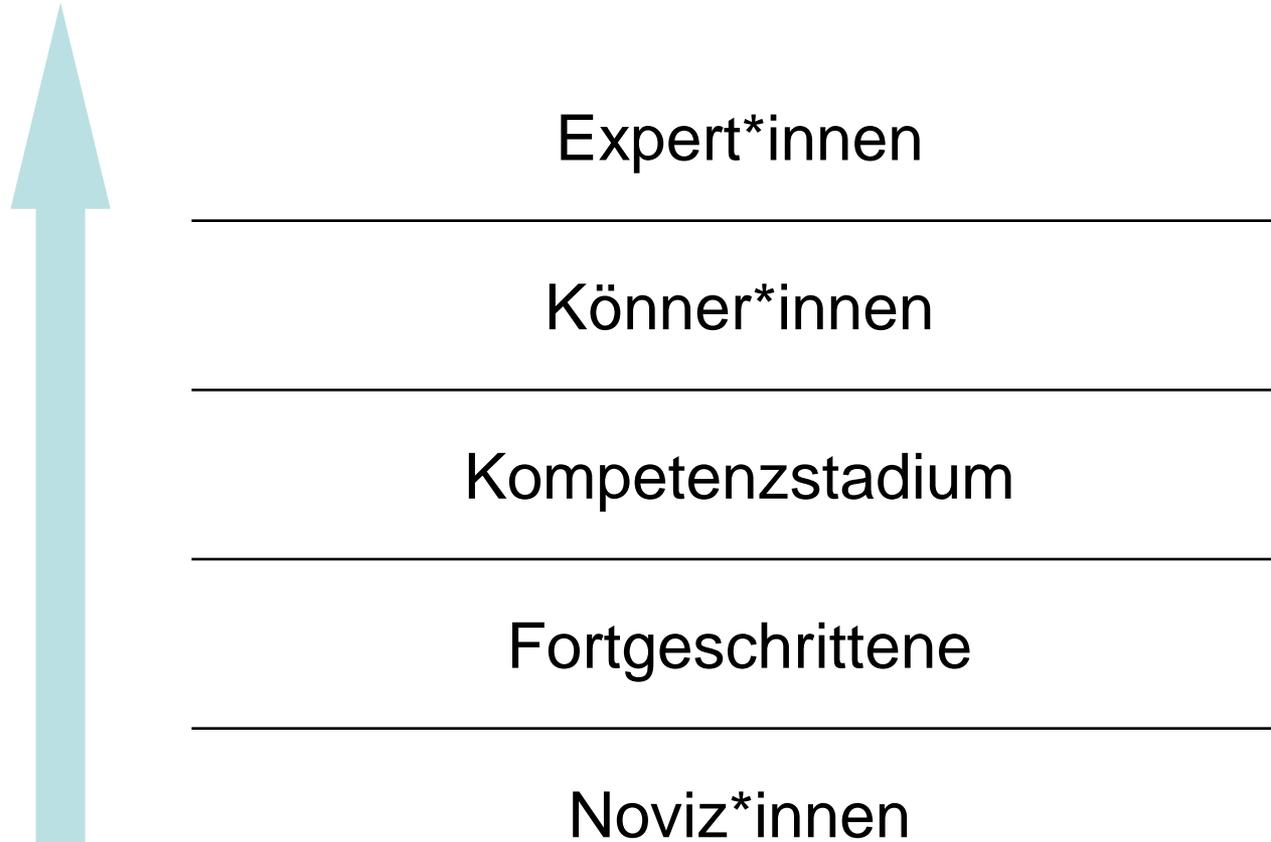
## Umsetzung des Kerncurriculums in 6 Quartalen



# Lerncoaching in der Lehrerausbildung in Anlehnung an Pallasch/Hameyer (2012)

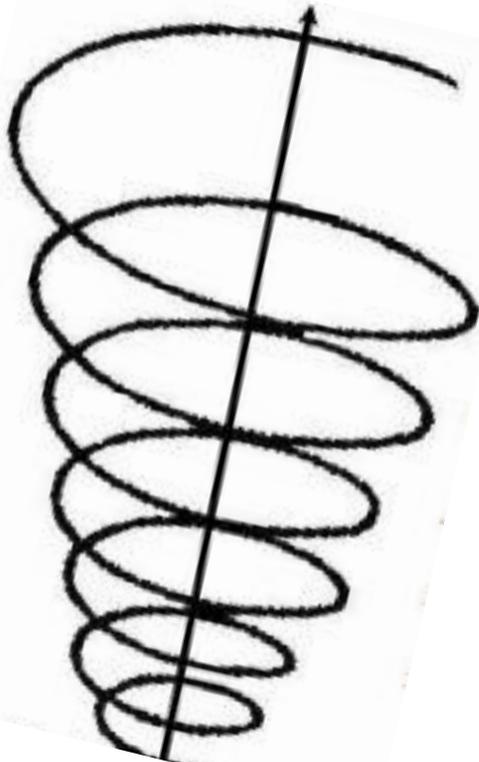


## Modell der Könnerschaft von Dreyfus/Dreyfus (1987)



# Umsetzung des Kerncurriculums als Spiralcurriculum

- vorangegangene Quartale jeweils implizit



6. Quartal: Unterrichts- und Schulentwickler\*in

5. Quartal: Lerncoach

4. Quartal: Lernförderer\*in

3. Quartal: Lernarrangeur\*in

2. Quartal: Beurteiler\*in

1. Quartal: Unterrichtsbeobachter\*in, -planer\*in

# Das Prinzip des handlungsorientierten Unterrichts

## Lernen heißt die Welt denken

„Beginnlosigkeit“ aufheben



Fragehaltungen entwickeln  
und verstehen



Das didaktische Prinzip  
des individuellen Lernens  
in  
der Handlungsorientierung



Das Ergebnis eigenständig  
dekonstruieren



Lösungswege eigentätig  
gehen